

Viele Vogelarten - aber weniger Individuen

Ein strahlend blauer Himmel erwartete die 17 Teilnehmer, die zum Treffpunkt der gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald in Heusenstamm veranstalteten Vogelstimmwanderung am Nieder-Röder Weg gekommen waren. Unter der Leitung von Peter Erlemann ging es entlang der Bieberbachau zum Patershäuser Feld und dem Langen Wald. Dabei konnten mehr als 30 verschiedene Vogelarten gehört oder beobachtet werden. Als häufigster Sänger erwies sich einmal mehr die Mönchsgrasmücke. Als weitere Waldbewohner präsentierten sich u.a. ein Schwarzspecht sowie Buchfink, Singdrossel, Trauerschnäpper und Zaunkönig. Am Waldrand und in Hecken waren Neuntöter, Klapper- und Dorngrasmücke zu beobachten. Auch ein im Bestand gefährdeter Rotmilan zeigte sich am Himmel.



Die Wanderer am Rand des Patershäuser Feldes.

Foto: E. Erlemann, 6.5.2018

Neben Lauschen und Beobachten wurde über verschiedene Themen informiert und diskutiert. So bereitet der stets auffälliger werdende Rückgang vieler Arten infolge intensiver Landwirtschaft mit dem Einsatz von Glyphosat und anderen Pestiziden große Sorgen. Monotone Getreidefelder ohne jegliche Blütenpflanzen und dadurch fehlende Insekten und Sämereien bieten der Vogelwelt keine Nahrung mehr. Der schon vor vielen Jahren befürchtete stumme Frühling wird immer mehr zur Realität. Dies zeigte sich auch im Verlauf der Wanderung in Wald und Feld, wo der einst vielfältige Gesang deutlich weniger geworden ist. So endete die Exkursion nach gut zwei Stunden mit positiven Erlebnissen aber auch nachdenklich stimmenden Erfahrungen.